

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten vierteljährl. 6 Goldmark. Mitglieder des internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich zahlen vierteljährl. 3,75 Goldmark auf Postscheckkonto Nr. 20158 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 65 Pfg. Auslandsporto - Mk. 4,40 oder entsprechende Währung.
Anzeigen: Insertionspreis für Inland (für Nichtmitglieder) die fünfgespaltene Petitzelle 40 Goldpfennig, Ausland entsprechend, Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet für Insekten-Material 10 Goldpfennig, für Geräte 20 Goldpfennig, für nicht entomologische Anzeigen 30 Goldpfennig.

Inhalt. Wilh. Peets †. — Alpen und Käfer. Von Ernst Buchka, Frankfurt a. M. — Beobachtungen an *Gryll. campestris*. Aufmerksamkeit bei Mücken und Fliegen. Von Dr. phil. Thorleif Schjelderup-Ebbe, Kristiania. — Ueber die Zucht von *Macrothylacia rubi* L. Von Dr. Karl Koeniger, Offenbach a. M.

Wilh. Peets †.

Am 22. Juni ds. Js. starb im Alter von 63 Jahren unser langjähriger Vorsitzender und späterer Ehrenvorsitzender Wilh. Peets.

Wir haben in ihm einen hervorragenden Kenner der gesamten Insektenwelt verloren. Von Beruf war Peets Lehrer und als glücklicher Inhaber eines großen Grundbesitzes in der Heide huldigte er dem edlen Weidwerk in ausgedehntem Maße. Schon als junger Lehrer widmete er sich dem Studium der Entomologie in weitestem Umfange und legte Insektensammlungen aller Ordnungen an. Von seinen Ferienreisen, die sich bis nach Norwegen, in verschiedene Gebiete der Alpen und bis nach Nord-Italien erstreckten, brachte er reiche Ausbeuten heim. Außerdem erwarb er durch Kauf und Tausch viel wertvolles Material. Besonders reichhaltig waren seine Bestände an Coleopteren, Dipteren und anderen sonst weniger beachteten Insektengruppen.

Etwa 30 Jahre lang gehörte er der hiesigen Naturhistorischen Gesellschaft als Vorstandsmitglied an und stellte als Schriftführer die Jahresberichte zusammen. In einem dieser Jahresberichte veröffentlichte er eine größere lepidopterologische Arbeit: „Die Großschmetterlinge der Umgegend der Städte Hannover und Linden“, in welcher 745 Arten und 163 Abarten für unsere Lokalfauna festgestellt sind. Unter den Abarten finden sich 2 Neubenennungen: „*Das. fascelina* v. *callunae*“ und „*Lith. lutarella* v. *nigrogrisea*“, die Peets Namen in der Wissenschaft für alle Zeiten festhalten. Als vor Jahren in den Niederungen der Aller und Leine die sogenannten Kriebelmücken (*Simulium*) unter dem Weidevieh wieder große Verheerungen anrichteten, trat Peets auf Aufforderung der Regierung dem Komitee zur Erforschung der Lebensweise dieser Schädlinge als Fachentomologe bei und leistete wertvolle Arbeit.

Nach Ausbruch der Revolution gab Peets seinen Beruf als Lehrer auf und lebte nur noch seiner Wissenschaft bis ihn schließlich eine heimtückige Krankheit ans Haus fesselte und der Tod seinem Leben und Schaffen ein Ziel setzte.

Als Mensch war Wilh. Peets einer jener seltenen Glücklichen, von denen man sagen kann: „Er hatte keine Feinde“. Sein offener, gerade Charakter, die

Bereitswilligkeit, mit welcher er jedem, der seine Hilfe suchte, mit Rat und Tat zur Seite stand, sichern ihm bei allen, die ihn kannten, ein bleibendes Andenken.
Verein für Insektenkunde Hannover.

Alpen und Käfer.

Vortrag des Herrn Ernst Buchka gehalten am 6. März 1924 im Verein für Insektenkunde zu Frankfurt a. M.

Die ersten Symptome des Reisefiebers zeigen sich bei dem echten Alpinisten schon an Weihnachten und dann greift er nach dem Bädeder; das Wünschen und Sehnen nach weiten Zielen hat alsdann einen ungeahnten Spielraum und schließlich wird im nächsten Sommer das schier Unmögliche dennoch zur Ausführung gebracht, sei es, daß gefährliche Gletscherpartien, schwierigste Felsklettereien oder die Klippen des Geldbeutels zu überwinden sind. Unter diesen unentwegten Alpinisten befindet sich jahraus jahrein auch eine große Anzahl Sammler aller Kategorien und diese haben ihre besonderen Anforderungen und stellen ihre Reisepläne nach anderen Gesichtspunkten zusammen. Sogenannte Talinken und Joehdohlen können ihre landschaftlichen und sammelerischen Ambitionen einigermaßen verbinden, nur der reine Hochtourist kann ein erfolgversprechendes Sammeln nicht oder nur mit Ausnahme daneben betreiben, da die Ruhetage auch der Ruhe gewidmet sein müssen; denn richtig Sammeln strengt an und verbietet sich so. Dann hält sich der ausgesprochene Hochtourist nur wenig im Tale auf und durchquert die tieferen Lagen und Chausseen möglichst wenig zeitraubend im Wagen usw.

In großen Zügen läßt sich das Sammeln in drei Möglichkeiten scheiden:

Zunächst läßt sich, neben der eingeteilten Tour, so bei jeder Gelegenheit „en passant“ sammeln, dann kann man außerdem noch an gewissen günstigen Lokalitäten eine ganze Zeit nur Zwecks Sammelns verweilen und drittens gibt es die „Nur-Sammler.“

Den Luxus der dritten Kategorie werden sich wohl nur die wenigsten erlauben können; denn der absolute Wunsch die sich darbietenden Naturwunder voll zu genießen